

durch Raub der Post von neutralen Schiffen — Weiterer Schlag gegen die Neutralen

Soeben hat das amtliche England die Bedeutung des polnischen Sprichworts erkennen müssen, daß man mit der Lüge durch die Welt kommt, aber nicht wieder zurück! Das Marineministerium, das Informationsministerium und die Reuter-Agentur waren durch die Veröffentlichung der Rechtsabteilung des amerikanischen Staatsdepartements über den Untergang der „Athena“ so perplex, daß sie am Donnerstag schämte sich und zog den bedeutungsvollen Satz zurück: überhaupt keine Notiz zu geben. Früher noch amerikanische Blätter hatten aus Grund der amtlichen Unterdrückung festgehalten, daß kein feinerlei Beweismaterial für die Torpedierung der „Athena“ durch ein deutsches U-Boot vorliege, im Gegenteil sei alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das Schiff durch eine innere Explosion zerstört worden sei. London verbarste bis Donnerstag in peinlichem Schweigen, aus dem man förmlich entnehmen konnte, wie verblissen die englischen Herrschaften den Bleistifts herumtauten, um eine neue Lüge ausstreue zu finden. Prompt ist diese Ausstreue durch auch am Freitag durch das Reuterbüro getarnt. Es ist blump und lapidär, denn sie bringt keinen Beweis, sondern widerlegt eine Behauptung, die niemals aufgestellt worden ist, nämlich daß die amerikanische Unterdrückung überhaupt noch nicht abgeschlossen sei und daß man deutscherseits „die Lauterkeit des Reuterbüros“ in Zweifel zu ziehen vermöge (1). „Kein Kind, kein Engel ist so rein wie die Greuelen“

lung von Frau Friede Feudel von der Hoffmannschule in Essen. Das eine Erziehungs- und Aufzuchtsgeschichte der Mädchen, die in Zukunft nicht mehr denken, als die Mädchen der Hoffmannschule in Essen. Das eine Erziehungs- und Aufzuchtsgeschichte der Mädchen, die in Zukunft nicht mehr denken, als die Mädchen der Hoffmannschule in Essen.

Die sich aus den Erziehungsberichten der Hoffmannschule und der Hoffmannschule in Essen. Das eine Erziehungs- und Aufzuchtsgeschichte der Mädchen, die in Zukunft nicht mehr denken, als die Mädchen der Hoffmannschule in Essen.

Aus dieser Arbeitsgemeinschaft soll ein Erziehungs- und Aufzuchtsgeschichte der Mädchen, die in Zukunft nicht mehr denken, als die Mädchen der Hoffmannschule in Essen.

Wer spendet den 50?

49 Mundfunkgeräte bisher von Bochum an die Front „erreich“

Die Fachgruppe „Mundfunk“, Kreis Bochum, führt bekanntlich in Verbindung mit den Tageszeitungen eine Aktion durch, die den Zweck hat, den Soldaten im Felde, die keine Mundfunkgeräte besitzen, solche kostenlos zu übermitteln. Es handelte sich um 50 Geräte, die der Aktion im großen Erfolg beschieden sein würde; denn die Bochumer haben sich nicht lange bitten, wenn es darum geht, unseren Heldengenen eine Freude zu bereiten.

Nun gilt es aber, im Sammelkreis nicht zu erlahmen. Denn noch viele Soldatenwünsche sind zu befriedigen. Immer wieder steht in den Briefen aus der Front zu lesen, daß ein Mundfunkgerät den Besatzungen der Frontlinie sehr wertvoll ist, weil es ihnen erlaubt, die Verbindung mit der Heimat herzustellen. Die Frage erhebt sich jetzt: „Wer will der 50. Spender sein?“ Es wäre doch zu schön, wenn unsere Heimatstadt dieses Jubiläum ihrer Gedenktage begehen könnte. So erhebt sich die Frage: „Wer will der 50. Spender sein?“ Es wäre doch zu schön, wenn unsere Heimatstadt dieses Jubiläum ihrer Gedenktage begehen könnte.

Schneedericht

Sauerland (Winterberg): Schneehöhe 20 Zentimeter, Sportmöglichkeiten gut. Kahle Auen: Schneehöhe 38 Zentimeter, Sportmöglichkeiten gut. Weiden: Schneehöhe 15 Zentimeter, Sportmöglichkeiten gut. ...

Vereins-Kalender

Allgemeine Sterbefälle Bochum, Sonntag, 14. Januar, morgens 11 Uhr, findet die ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal Grothe, am Molkenmarkt, statt.

Wohin gehen wir?

Die Bühne der Stadt Bochum: Sonnabend 19.30 Uhr: Die Schwestern von Kalliope; Sonntag 19.30 Uhr: Minna von Barnhelm. ...

Auf bösen nächtlichen Wegen

Bilder aus den Bochumer Gerichtssälen

Drei junge Männer hatten sich zu sträflichem Tun zusammengefunden. Bei einem Vater stand regelmäßig das nächtliche Fenster offen. Die drei Jungen saßen da, als eine freundliche Einladung an, nachts einzutreten, die Läden auf zu heben und dann wieder zu verschließen. Der eine Jüngling, der zweite hand Schmiere und der dritte war am Rande beteiligt. Da der nächtliche Besuch einmal geläufig war, wurde er wiederholt. Bis der Vater die Läden eines Abends fortgenommen hatte, konnten die drei Jungen nicht mehr schlafen.

Ein Angeklagter fälschte den Schein eines Anaphtasärs, änderte das Datum vom 25. in den 15. des betreffenden Monats der Krankenunterstützung und bezog auf diese Weise zehn Tage widerrechtlich Krankengeld. Ein solches Verbrechen ist Betrug, verbunden mit schwerer Privatnützungsgefährdung. ...

Ein Angeklagter kam aus Hamburg nach Bochum, um Arbeit zu suchen, begann aber hier zu betteln. Sein persönliches Leben wollte es, daß der Mann eines Polizeibeamten anzufliegen und da war, daß der Bettel nicht mehr, glaubte der Richter nicht mehr so recht an die Arbeitswilligkeit des Angeklagten, hielt vielmehr eine energiegelade Aufmunterung für angezeigt, so daß der Mann nach Verbüßung von sechs Wochen Haft dem Arbeitshaus ausgetrieben werden wird. ...

In den Verdacht des Diebstahls war ein Gast geraten, der in einer hiesigen Wirtschaft einige Minu-

ten allein in der Schenke verweilte, da die Wirtin für Augenblicke in die Küche abgerufen worden war. Als sie wiederkam, bemerkte sie, daß die Läden aufgemacht waren. Als sie wiederholte, bemerkte sie, daß die Läden aufgemacht waren. Als sie wiederholte, bemerkte sie, daß die Läden aufgemacht waren. ...

Als ein „Kavalier“ besonderer Art zeigte sich auf offener Straße ein Angeklagter, der eine Frau beschimpfte und ihr mit einer zusammengefaßten Zeitung ins Gesicht schlug. Diese freundliche Behandlung wurde falsch verstanden, der Richter rächte sie mit sechs Wochen Haft. ...

Bei der Viehhaltung verlor ein Schwerer zu Schaden kam am Donnerstag morgen ein Mädchen aus der Grottestraße. Das Mädchen befand sich beim Schneiden von Rindfleisch, als plötzlich an der Schneidemaschine eine Schraube eintrat, die deren Hebelung das Mädchen mit der linken Hand in die Schneidemaschine geriet und zwei halbe Fingerabdrücke verlor. ...

Aus den Stadtteilen

Stadtteil Harpen

Konzert für das Kriegs-WB. Auch im Ortsteil Harpen haben sich Kräfte bereit gefunden, sich diesem mit einem gemeinsamen Konzert in den Räumlichkeiten des Kriegs-WB. zu helfen. ...

Stadtteil Riemte

Die Ausgabe der Volkskassen erfolgt in Zukunft am Dienstagabend von 15 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle der RW.

Stadtteil Hamme

Kind in eine Fangergrube gefallen. Beim Spielen fiel am Mittwoch ein sechsjähriger Junge durch eine morsche gewordenen Holzbohle in eine Fangergrube. ...

Ein Pferd wurde angeschossen. Einem erheblichen Schaden erlitt gestern ein aus Wanne-Gideler stammendes Pferd, als es mit seinem Vorderbein die abfallende Straße betrat. ...

Aus dem Nachbargebiet

Stadt Wattenfeld

Hohes Alter. Eine der ältesten Wattenfelderinnen, Frau Witwe Wilhelmine Kump, 84. Geburtstag feierte Freitag ihren 92. Geburtstag. ...

Großhappell der Marine-WB. Für alle Männer, die sich für den Marine-WB. interessieren, findet am Sonntag, 6. Januar, um 8 Uhr im Saale der Marine-WB. ein Großhappell statt. ...

Stadt Wanne-Gideler

Es wird fleißig geparkt. Die Adressenliste der Stadtverwaltung, der Postkarte sowie auch der Postkarte, daß das Jahr 1939 eine beträchtliche Aufschwüngenentwicklung aufzuweisen hat. ...

Stadt Castrop-Rauxel

Ein fälschlicher Kriminalbeamter wandert ins Konzentrationslager. Der Josef K. K., ohne feste Wohnung, hat sich am 4. November 1939 in Castrop-Rauxel als fälschlicher Kriminalbeamter ausgegeben und wurde festgenommen. ...

Handels-Nachrichten

Die Reichsbahn im Jahre 1939

Trotz gewaltiger Aufgaben befriedigende Entwicklung

Wie schon 1938, so ist auch im Geschäftsjahr 1939 die Entwicklung der Reichsbahn weitgehend durch Ereignisse weltgeschichtlichen Ausmaßes mitbestimmt worden. Aus dem politischen Geschehen erwuchs für die Reichsbahn eine Fülle gewaltiger Aufgaben. Neben dem Aufmarsch und der Versorgung der Armeen hat die Reichsbahn nach dem Ausfall des Kraftfahrzeugverkehrs verkehren zusammen mit der Wasserstraßen der gesamten allgemeinen Güterverkehr abzusichern. ...

Die finanzielle Entwicklung der Reichsbahn im abgelaufenen Geschäftsjahr ist durch die großen politischen Ereignisse naturgemäß weitgehend beeinflusst worden. Nach den bisher vorliegenden vorläufigen Zahlen kann mit einer Gesamteinnahme von rund 5550 Millionen Reichsmark, das sind rund 520 Millionen RM. = 10,1 v. H. mehr als im Vorjahr, gerechnet werden. ...

Die reibungslos vollzogene Umstellung der deutschen Wirtschaft auf die Erfordernisse des Krieges und der geordnete Ablauf des deutschen Wirtschaftslebens lassen eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Reichsbahn auch für die Zukunft erhoffen.

Börsen uneinheitlich

Die Aktienmärkte der Berliner Börse erwiesen sich am Freitag weiterhin als sehr widerstandsfähig, was insbesondere bemerkenswert ist, als höherer Kurs vorangegangener größerer Aufschwüngen ein gewisser Rückgang eintrat. ...

Die Grundstimmung an der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf war wiederum freundlich, wenn auch das Geschäft sich ruhiger gestaltete. ...

Anteilskursnotierungen an der Berliner Börse vom 5. Januar 1940: Aktienkursnotierung 168,60; Renten 168,60; ...

Personal-Nachrichten

Vor der Handwerkskammer in Dortmund hat Herr Caon 86 H. F. ...

Familie Pfundig stellt sich vor!



„Gestatten — Mari Pfundig! Und hier meine Familie.“ — (Unsern Hund hat der Zeichner vergessen.)



„Ich bin Mutter Pfundig — viel Zeit zum Nachdenken habe ich nicht — mein Haushalt wartet!“



„Ich heiße Inge Pfundig und bin's enorm“, mal in der Zeitung (und nicht hinten Rudentisch) zu stehen. Und das sind meine Brüder Max und Fritz!“

Die Familie Pfundig. Sie führt das Leben pfundig. Weil sie innerlich begeistert. Alle kleinen Sorgen meistert!

Wie die Pfundigs stets aufleben, stolz an ihrem Glücke schmieden, ungeachtet von kleinen Dingen, wollen wir in Bildern bringen.

Was die Pfundigs noch erleben, gilt auch für dein eignes Streben!

Bochumer Veranstaltungen

Kammermusik für Streicher und Klavier bringt am Sonntag, 7. Januar, das 6. hiesige Kammermusikensemble im Ernst-Höring-Haus. ...

„Kraft durch Freude“

Wilm Dörmann-Rohde hat in Bochum. Der Kammerchor Wilm Dörmann-Rohde hat in Bochum. Der Kammerchor Wilm Dörmann-Rohde hat in Bochum. ...

Alle Kräfte

reichen sich zum Wiederaufbau die Hand. — Bisher zinslos brachliegende Gelder müssen auf dem Wege über die Banken der Wirtschaft zugeführt werden. Wir stehen zu vertraulicher Beratung gern zu Ihrer Verfügung.

Commerz- und Privat-Bank
Filiale Bochum Wilhelmsplatz 3-4, Fernspr. 60031

Ehen im Schaltjahr

Berlin, 5. Januar. Nach altem Glauben sollen die in einem Schaltjahr geschlossenen Ehen besonders glücklich und dauerhaft sein. Sie sollen reichen Kinderlegen und Wohlstand bringen. Besonders in den Vereinigten Staaten wurden hierüber in jedem "Leap Year" allzu schuchern Verehrern durch sanfte Energie nach. Jedemfalls werden auch unsere Mädchen im Jahre 1940 verstärkt bemüht sein, ihr mehr oder minder feilbares Lebensglück in den Tagen der Ehe zu bringen. Der Glaube, daß das Schaltjahr diesem Unternehmen günstig sei, wird gar viele veranlassen, etwas mehr Segen zu legen, oder, falls es sich um einen Dampfer handelt, die Maschine auf höhere Touren zu bringen. Denn man kann es unter lieben Mädchen nicht betragen, wenn sie nicht bis zum Jahre 1944 warten wollen, um ihren Namen zu wechseln.

Warum sollte unter den besonderen Umständen, unter denen wir dieses Schaltjahr begehen, nicht auch einmal das Mädchen um die Hand des Mannes anhalten, wie der bei solchen Gelegenheiten gern gebrauchte Ausdruck lautet?

Die Frau von heute füllt ihren Kasten in Haus und Beruf mit erhöhter Arbeitskraft und Wirtschaftlichkeit aus. Sie verdient sich ihren Unterhalt und kann sich aus diesem Grunde gestatten, auch eine Ehe zu gründen. Eine Art Damenwahl im Tange des Lebens.

Drüben, im Lande des rollenden Bandes und des Raummotors, kann sich die Frau die Ehe leisten. Wir sind die letzten, die den sogenannten Erregungen in Dollar und Cent reden, aber hinsichtlich des selbstbewußten Auftretens der Frau kann man die Gewohnheiten drüben zum mindesten einmal prüfend betrachten.

Die Frau grüßt den Mann zuerst, sie reicht ihm die Hand als erste, sie ladet ihn ein, mit ihr auszugehen, sie bestimmt, wann Verlobung und Hochzeit stattfinden soll, sie richtet und laßt ein — und er begehrt.

Wenn wir es aber auch nicht ganz so schamlos unterwerfen, ist es aber doch Zeit, daß die meisten unserer Mädchen ihre Schüchternheit aufgeben, die sich — jeder wird mir zustimmen — selbst beim harmlosen Spiel der Damenwahl im Ballsaal zeigt.

Wehr Tempo und Kollaboration, meine Damen! Geht getroßt dem Mann eurer Wahl entgegen, seht ihn huldreich, aber dennoch scharf an und sagt lediglich: "Guter Herr Meier! Es ist Schaltjahr! Wann heiraten wir endlich?"

Volkschädling zum Tode verurteilt

Königsberg, 5. Januar. Das Sondergericht verurteilte am Donnerstag den 49 Jahre alten Heinrich Michalowski wegen Verbrechen nach § 4 der Verordnung vom 5. September 1939 zum Tode. Der Volkschädling war durch Neigung zum Trunk und aus Arbeitslosigkeit schon 1910 auf die Bahn des Verbrechens geführt worden. Er hat insgesamt 20 Verurteilungen aufzuweisen, fast alle wegen Eigentumsverbrechen. In den verschiedensten Gegenden Deutschlands trat er als Landstreicher, Bettler und Betrüger auf. Von einer großen Tour durch Polen kurz vor Kriegsausbruch nach Danzig zurückgekehrt, sah er mit dem Intuition des Betrügers eine günstige Gelegenheit, auf Kosten anderer zu leben, darin, sich als gestrichelter Volkschädling auszugeben. In verschiedenen Städten und zahlreichen Ortsteilen Ostpreußens, auch in Königsberg, bedrängte er Volksgenossen und ließ sich Geld geben. Hierbei erzählte er, durch seinen Einfuß für andere Volkschädlinge habe er die Aufmerksamkeit der polnischen Polizei auf sich gelenkt, sei verhaftet, misshandelt und seines Eigentums beraubt worden. Nach kurzer Flucht aus dem Gefängnis habe er sich mit Wille und Mut über die Grenze gerettet. An alledem war kein Wort wahr.

Volksstreckung eines Todesurteils

Berlin, 5. Januar. Am 5. Januar ist der am 28. Oktober 1893 in Neuland, Kreis Löwenberg in Schlesien, geborene Richard Neumann hingerichtet worden, der vom Schwurgericht

in Götting wegen Mordes zum Tode und dauernden Ehrverlust verurteilt worden war. Neumann, ein verkommener Zitierteitsverbrecher, hat im November 1919 ein 20 Jahre altes Mädchen, das seinem Annäherungsversuch auswich, ermordet. Der Verbrecher hat eine überfallene und ermordete. Der Verbrecher hat eine überfallene und ermordete. Der Verbrecher hat eine überfallene und ermordete.

Neue Erdstöße in Anatolien

Istanbul, 5. Januar. Aus den Unglücksgebieten von Anatolien, von Samun, Kerasund und Amassia werden weitere Erdbeben gemeldet. Die Stöße wiederholten sich auch während der Nacht in der Gegend von Smyrna und besonders bei Düzli.

Felssturz fordert elf Todesopfer

Mailand, 5. Januar. Durch einen Felssturz wurden in Cividale bei Udine zwei Häuser zerstört und elf Personen getötet.

Die Hausbar im Spazierstock

Berlin, 5. Januar. Durch den Tiergarten schreitet, so leben wir im "Berliner Kolonialzeiger", gemächlich und leise pflegend ein Mann mit einem Koffer und einem auffallend hübschen Spazierstock. Der Spaziergänger bevorzugt die einfachen, stillen Wege, über die mit blühender Geschwindigkeit sich hinziehen. Er trägt ein elegantes Kleidungsstück, das in seinem Stod — und der ungeschickte Beobachter entdeckt zu seinem Erstaunen, daß man seine Hausbar auch im Spazierstock tragen und sich ihrer jederzeit zur "inneren Heizung" bedienen kann. Jederzeit! Darauf legt der Herr den entscheidenden Wert!

Unter den kahlen Baumkronen des Tiergartens öffnet er die kleine Bar der Welt, die auf seinen Wunsch ein Koffer in seinem Versteck, der Stadtmacher leuchtet in der Alexanderstraße, in den Stod eingebaut hat; unter dem abstrakten Metallknopf befindet sich eine Glasröhre, die in den hohlen Raum hineinführt, und die Röhre enthält Likör und Cognac — bitte, ganz nach Wunsch! Sie brauchen nur zuzugreifen, mein Herr, die wandernde Bar verjagt Sie mit allem!

Wenn Meister Leichter angeben sollte, wieviel tausende Stöße er in den Jahrzehnten Berufsarbeit in die Welt hinausgeschickt hat — er weiß es nicht; einige Hunderttausend werden es bestimmt sein. In diesem Jahre hat er 16.000 Stöße geliefert, die Reservisten befehlen. Jeder dieser "militarischen" Stöße besitzt eine bestimmte Form und ist mit einem Metallknopf versehen, der im Weisig jedesmal ein für die Waffenkammer in Frage kommendes typisches Bild zeigt. So tragen die Stöße der Sturmtruppen einen Stahlhelm, die der Marine einen Matrosen, die der Meldeleiter einen Meldehelm.

Das Stodmagerwerk, das auch im Reiche nur noch durch wenige Angehörige seiner erblinden Kunst vertreten wird, steht heute in Berlin nicht mehr feil, sondern nur noch einem Mann, und das ist Meister Leichter.

"Vor zehn Jahren", erzählt er, "konnte ich noch zwölf Arbeiter beschäftigen, seitdem ist ein händiger Mägdgen zu befehlen, der mich genötigt hat, nur noch mit einem Gehilfen zu arbeiten. Wie ich mir den Wandel erkläre? Ja, da gibt es verschiedene Ursachen: in erster Linie hat, so hellam es klingt, das Auto den Stod verdrängt: wer nimmt in seinem Wagen einen Stod mit? Dann aber hat die Ausbreitung des Sports, der Gedanken an den Niedergang beigetragen, und wenn man weiter bedenkt, daß vor 30 Jahren zu jedem neuen Anzug ein neuer Stod nicht fehlen durfte, so

"Warum denn nicht? Ich schlag vor niemand die Augen nieder. Was hab ich denn verbrochen? Und was kümmern mich auch die Leute! Mögen sie mir auch aus dem Weg gehen und sich mit mir schämen. Die Heimat aber schämt sich meiner nicht, die Berg net und der Wald net. Net im Traum fällt mir das ein, daß ich aus der Heimat fortging."

"Das sagt du jetzt, Veronika. Du wirst dir alles einzuflüstern überlegen. Was soll denn mein Leben ohne dich?"

"Hast doch jetzt die ganze Zeit ohne mich sein können. Ja, es ist ganz gut, daß wir davon einmal reden. Was läßt du denn mit mir? Die andere paßt viel besser zu dir. Zu dem Entschluß hab ich mich schon lang durchgerungen. Ich will net sagen, daß es leicht gewesen ist, wie du mir da warst, da hab ich nur noch ein einziges Mal alles wieder erleben wollen, hab noch mal glücklich sein wollen, wie ich es gewesen bin die ganze Zeit, wo du mir allein gehört hast. Ich hab es gewußt, wie du bist, daß ich dich verlieren werde. Und wie du mir dann geschrieben hast, daß die andere dich auf deinen Reisen begleitet, da hab ich einen Riegel vorgeschoben vor alles, was einmal gewesen ist. Ich hab mir eingebildet, du bist tot und hast nie gelebt für mich. Das war das einzige, was mir über die schwerste Zeit drüber weggeholfen hat. Es war net recht, daß du kommen bist zur Verhandlung. Es hat ja doch aus der ganzen Sache nichts geändert."

"Wenn das so ist, Veronika, dann war es freilich zwecklos, daß ich so weit hergefahren bin. Aber ich glaub es nicht. Du läßt dir damit selber was vor, wenn du dir einbilst, daß du mich vergessen hättest. Da ist soviel gewesen, was man überhaupt nie vergessen kann."

"Glaub es nur", antwortet sie. "Wenn ich es dir sag, dann kannst es schon glauben."

"Und wenn du mir's vorbest, dann glaub ich es auch net, Veronika. Ich hab dir ja gar nichts angetan, mit keinem Gedanken bin ich dir untreu geworden. Ich glaub an das Glück mit dir. Weiß ich etwas anderes gar nicht glauben kann und auch nicht will."

Da ist die Befuchzeit um und die Wärterin fordert ihn höflich, aber bestimmt auf, den Raum zu verlassen. Es würzt ihn in der Stille, als er Veronika durch die Gitterstäbe die Hand reicht. Raum daß er ein Wort herausbringt. Matt und ohne Grund liegt ihre Hand einen Augenblick in der seinen. Dann wendet sie sich um und verschwindet in der Tiefe des Ganges.

Die ersten Wochen ist Peter wieder beschlagen und gereizt. Geduldig und ohne ein Wort darüber zu verlieren, erträgt Greta seine Launen und geht ganz still neben ihm den Weg, der ihn immer weiter und höher führt in seiner künftlichen Laufbahn.

2000 Tonnen Gesteinsmassen stürzten von einem Berg ab und begruben die beiden Häuser vollständig in Schutt und Geröll. Der Felssturz ereignete sich nach einem heftigen Sturm. Bisher konnte von den Todesopfern noch niemand geborgen werden.

Zwei Reger von 100 Amerikanern belagert

Newport, 5. Januar. Auf Ersuchen des Sheriffs von Meadville (Pittsburgh) entbande der Staatsgouverneur 45 mit Kanengas bewaffnete Mitglieder der Staatsmiliz nach einer entlegenen Waldhütte wo zwei Reger von etwa 100 bewaffneten Weibern unter Landdrohungen belagert wurden. Die Reger hatten kürzlich einen Diktator erschossen. Wie gleichzeitig bekannt wird, hat in der Stadt Columbia eine große Volksmenge bereits zweimal versucht, einen Reger aus dem Gefängnis herauszuholen und zu lynchen.

Laminierungslid im Arlberggebiet

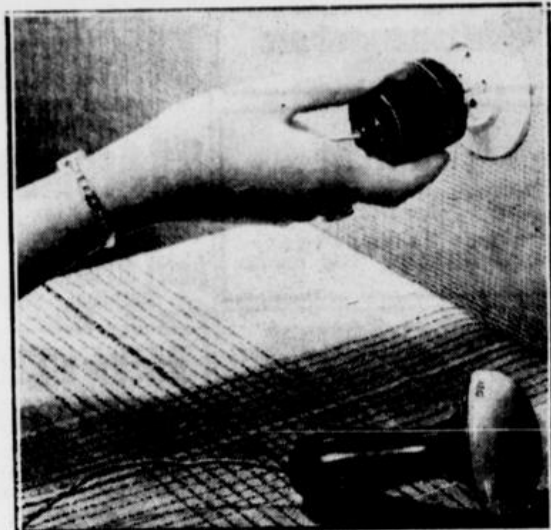
St. Anton — am Arlberg, 5. Januar. Oberhalb von St. Anton beim sogenannten Hörnle ist durch ein Schneebrett eine Lamine losgegangen, die vier Skiläufer aus dem alten Reichsgebiet verschüttete. Ein fünfter konnte sich rechtzeitig durch seitliche Abfahrt in Sicherheit bringen. Von den vier Verschütteten befreiten sich drei selbst aus den Schneemassen, dagegen konnte der 30 Jahre alte Ernst Wehler aus Stuttgart nur als Leiche geborgen werden.

Heiliger Büokratius!

Hannover, 5. Januar. Ein Mann in Bresgand im Hannoverschen benötigte eine Heiratserlaubnis. Auf dem Standesamt stellte sich heraus, daß der Standesbeamte, der ihn vor 32 Jahren getraut hatte, seine Unterschrift nicht unter die Urkunde gesetzt hatte. Er war also "gar nicht gültig verheiratet". Der Beamte ist inzwischen gestorben. Die Standesamtliche Trauung mußte deshalb wiederholt (1) werden, und das Paar mußte nach 32 Jahren noch einmal mit den damaligen Trauzeugen vor dem Standesbeamten erscheinen.

Raffierte Augenbrauen

Newport, 5. Januar. In der amerikanischen Zeitschrift "The Readers Digest" finden wir nachstehende Betrachtungen: "Eines Tages — vielleicht schon bald — werden die Frauen in den Spiegel sehen und den kindlichen Wunsch, wie jemand anders aussehen, aufgeben. Als erstes werden sie ihre Augenbrauen wieder wachsen lassen. Sie werden überaus und erfreut sein, festzustellen, daß sie viel persönlicher und nicht wie traurige Komödie Nachbildungen von Hollywood-Filmstars aussehen. Unter den richtigen Frauen erscheinen die Augen tiefer, gründer und dunkler, eine dicke Linie weniger auffallend, ein großer Mund besser proportioniert; hervorstechende Backenknochen treten etwas zurück, und der ganze Gesichtsausdruck gewinnt ein verlorenes Gleichgewicht wieder. Denn die Augenbrauen gehören zum natürlichen Schmuck des Gesichts, und wenn man sie verändert, ändert sich auch der Schnitt — der Schnitt der Persönlichkeit. Die Augenbrauen sind in erster Linie eine Gesichtsbildung, die den Charakter kenn-



Licht beim Strümpfstopfen

Weltbild
Ein neues Stopflicht für die Strümpfe stopfende Hausfrau. Es wird verwendet wie ein gewöhnlicher Stopflicht, durchleuchtet das Gewebe aber von innen, läßt die Webstränge und vor allen Dingen auch abgetragene bzw. dünn gewordene Stellen besser erkennen und erleichtert so die Stopfarbeit. Das neue Gerät wird im Südland aus vorwiegend deutschen Werkstoffen hergestellt.

Nur gute Zensuren, sonst...

Brünn, 5. Januar. Zu Madno im Protektorat erhielt ein Bürgerlicher kürzlich einen Drohbrief, in dem ihm kurz befohlen wurde, gewissen Schülern, deren Namen in dem Schreiben bezeichnet waren, nur gute Schulzeugnisse zu geben, andernfalls ihm etwas Nächstbares passieren würde. Der Lehrer übergab den Drohbrief der Polizei, die den Schreiber ermittelte. Es war ein 15jähriger Schüler, der einigen Klassenkameraden auf diese sonderbare Weise zu guten Zensuren und zur Verleugung hatte verhelfen wollen. Sie selbst hatte dieser hoffnungsvolle Anabe dabei natürlich nicht vergessen.

Geldschichtstafel

6. Januar
- 1412 Die Jungfrau von Orléans, Jeanne d'Arc, in Domremy geb. (ca. 1412).
 - 1776 Der preußische Major und Freiheitskämpfer Ferdinand v. Schill in Wilmersdorf bei Dresden geb. (gest. 1809).
 - 1822 Der Altersumschneider Heinrich Schliemann in Neudorf geb. (ca. 1800).
 - 1827 Charlotte v. Stein, Goethes Vertraute, in Eisenach geb. (ca. 1742).
 - 1884 Der Vererbungsforscher und Augustinerabt Gregor Mendel in Brünn geb. (ca. 1822).
 - 1906 Der Dichter Eberhard Wolfgang Müller in Berlin geb.
 - 1938 Stadtdirektor Wilhelm Wiegmann in Bochum geb.
 - 1939 Durch Sturzbrand auf den Moskauischen in Gladbeck 5 Bergleute getötet.

und im Auge eines jeden ist der Name Veronika zu lesen.

Veronika steht einfach zwischen ihnen, so daß Greta niemals hingehen kann zu ihm, um die Arme um seinen Hals zu legen, in dem sicheren Bewußtsein, daß er ihr allein gehört. Alles was sie sprechen, geht von Veronika aus, geht zu Veronika zurück, obgleich der Name nie, oder nur ganz selten zwischen ihnen fällt. Sie steht einfach zwischen ihnen wie ein unübertroffener Geist und läßt es nicht zu, daß ihre Herzen sich näher begegnen. Von Veronika aus reifen sie nach Holland, von dort in die Schweiz und dann nach Deutschland zurück. Dresden und Leipzig sind noch zu absolvieren, dann nimmt Peter Ferien und sie fahren nach Stuttgart.

Greta freut sich, Peter nun endlich wieder einmal für sich allein haben zu dürfen. Solange sie draußen sind, gehört er ja nie ihr allein, sondern dem Publikum, gehört den vielen tausend Herzen, in die er sich hinein-fängt.

Auch Peter ist froh, einmal nichts mehr wissen zu müssen von Angsten, von geschäftlichen Managern und aufgeregten Regisseuren.

Bochommer ist und in Gretas Garten blüht in verführerischer Pracht die Rosen. Jeden Morgen baden sie im kleinen See hinter dem Haus. Manchmal

Die nächste Fortsetzung unseres Tagesromans

„Das Schicksal einer großen Liebe“

erscheint in der Ausgabe vom Montag, 8. Januar.

sitzt Greta schon früher auf dem Sprungbrett; es kommt auch vor, daß sie schon weit hinausgeschwommen ist und er ihr erst im Wasser guten Morgen wünscht.

"Langschläfer", sagt sie dann mit einer wunschnschlammigen, schelmischen Fröhlichkeit und läßt dabei ihr silberbelles Lachen hören.

Ja, sie kann wieder lachen und froh sein. Die Schatten unter ihren Augen sind fort, das zarte Rot ist wieder in ihre Wangen zurückgekehrt.

Nach dem Baden nehmen sie auf der sonnigen Glas-terrasse das Frühstück ein. Eines Morgens sagt Peter plötzlich:

"Morgen fahre ich nach München, Greta. Und wenn ich komme, dann bringe ich Veronika mit."

Greta erschrickt so sehr, daß die Tasse ihren Händen entgleitet und klirrend auf den Steinfliesen zerfällt. In ihren Augen ist der verlorne Blick, den Peter an ihr schon kennt, verleiht sich nur dem jungen Vögel, die aus dem Nest gefallen sind, noch nicht fliegen und sich nicht retten können vor der kleinen Gefahr.

"Na, na", sagt er gütig. "Warum erschrickst du denn so sehr? Hast du denn damit noch nie gerechnet, daß wir eines Tages so dritt sein werden?"

"Nein, damit habe ich nicht gerechnet."

"Hast du denn Angst vor Veronika?"

"Nein, Angst habe ich nicht. Aber ich weiß nicht, wie das sein wird, wenn wir zu dritt sein sollen."

(Fortsetzung folgt.)

Wochenroman

Peter und Veronika

Roman aus den Bergen — Hans Ernst

23)

"Er hat ihr", wie der Verteidiger weiterredete, "die Gewehre verschafft, hat die Wechsel des Wildes ausgefunktlicht. Sie hat nicht gewillt aus gemeiner Habgier, um sich dadurch einen finanziellen Vorteil zu verschaffen, sondern hat sich einfach willenlos dem Zwang ihres Blutes untergeben. Sie ist mit einem Wort ein Opfer ihrer Leidenschaft geworden. Keinesfalls aber darf ihr eine absichtlich verführte Tötung vorgeworfen werden. Der Zeuge Hirtlering ist selbst der Ansicht und hat bekundet, daß die Angeklagte auf ihn nicht ausgelegt hat, sondern daß sich durch eine Reflexbewegung ihrer Hände der Schuß gelöst hat."

Ueber fünfundsiebzig Minuten dauert die Rede des Anwalts. Und es ist nicht umsonst gewesen. Die aufgeworfene Strafe wird fast um die Hälfte reduziert und lautet wegen fortgesetzten Vergehens gegen das Jagdgesetz auf acht Monate Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Veronika nimmt das Urteil auf, ohne mit der Wimper zu zucken. Ganz langsam und sehr gerade geht sie aus dem Gerichtssaal. Nicht einen einzigen Blick wirft sie hinüber in den Zuschauerraum, wo Peter mit totenblauen Gesicht neben Greta sitzt.

Zwei Tage später sucht Peter Veronika im Gefängnis auf. Als sie ihm in der grauen Sträflingskleidung gegenübertritt, ist ihm zu Mute, als sehe sein Herz den Schlag aus.

"Veronika", sagt er leise. "Mußte das so kommen?"

Mit einem ihren Lächeln sieht sie an ihm vorbei.

"Ja", sagt sie. "Es war ja niemand da, der mich daran gehindert hätte."

"Sprich nicht so, Veronika! Ich mein, das Herz müßt mir brechen."

"Ach nein! Das meint man nur. Es bricht net so leicht. Ein gar eigenartiges Ding, so ein Herz."

Dann schweigen sie lange.

"Warum hast du das gesagt im Gerichtssaal, das von dem Tode?"

"Es ist ja so."

"Hast du denn allen Glauben verloren an mich, Veronika?"

"Doch ich denn net müssen?"

"Nein! Nein! Das hätten du nicht müssen. Für wen meinst du denn, daß ich sing? Alles tu ich doch nur für dich, Veronika, sei doch vernünftig! Es wird alles gut werden. Du kommst mit mir, wenn das hier vorüber ist. Nach Gündelsbach wirst du doch nicht wollen."

Ganz groß sieht sie ihn an.

Stammhalter an.
Kurt Jaekel und Frau
Maria geb. Jacob
Bochum, den 5. Januar 1940
3. J. Privat-Klinik, Diefhauer Straße 10

Familienereignisse
teilt man
Freunden und
Bekannten
durch eine
Anzeige
im „B.R.“ mit

Statt Karten
Die Verlobung meiner Tochter Grete
mit Herrn Rechtsanwalt Albert Struwe,
Sachverwalter, Deutsches Konsulat, gebe ich
hiermit bekannt.
Frau Elisabeth Godel
Bochum, Calster Straße 94
7. Januar 1940

Meine Verlobung mit Fräulein Grete
Godel, Tochter des verstorbenen Land-
gerichtspräsidenten Heinrich Godel und
seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Brand
beziehe ich mich anzuzeigen.
Albert Struwe
Sachverwalter (Jugoslavien)
Cemerlinstraße 30

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Klärchen Stemann
Josef Große Ophoff
Bochum, Emaldstraße 13
6. Januar 1940

Die Verlobung mit Fräulein Grete
Godel, Tochter des verstorbenen Land-
gerichtspräsidenten Heinrich Godel und
seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Brand
beziehe ich mich anzuzeigen.
Albert Struwe
Sachverwalter (Jugoslavien)
Cemerlinstraße 30

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Toni Otto
Herbert Brandt
Bochum, den 7. Januar 1940
Diefhauer Straße 108

Die Verlobung mit Fräulein Grete
Godel, Tochter des verstorbenen Land-
gerichtspräsidenten Heinrich Godel und
seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Brand
beziehe ich mich anzuzeigen.
Albert Struwe
Sachverwalter (Jugoslavien)
Cemerlinstraße 30

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Bruno Pfaff
Ingeborg Pfaff
Bochum, den 4. Januar 1940

Die Verlobung mit Fräulein Grete
Godel, Tochter des verstorbenen Land-
gerichtspräsidenten Heinrich Godel und
seiner Frau Gemahlin Elisabeth geb. Brand
beziehe ich mich anzuzeigen.
Albert Struwe
Sachverwalter (Jugoslavien)
Cemerlinstraße 30

Heinrich Wersmann
im Alter von 56 Jahren.
In tiefer Trauer:
Luise Wersmann geb. Kleine
und Kinder
Bochum, Essen, Mülheim, den 4. Januar 1940
Ehrenfeldstr. 12
Das Seelenamt ist Montag, den 8. Januar, morgens 8.30 Uhr, in
der St. Meinolfus Kirche. Die Beerdigung findet um 10.30 Uhr
von der Leichenhalle des Hauptfriedhofes am Friedlandamm
aus statt.

Frau Hedwig Elbracht
geb. Zinner
im Alter von 53 Jahren.
In tiefem Schmerz:
Paul Elbracht
Familie Heinrich Imreck
Familie Ernst Gerland
Familie Hans Zinner
Familie Eugen Zinner
Frau Mathilde Otterbach
Familie Karl Elbracht
Familie Willi Elbracht
Familie Hugo Elbracht
Familie Hugo Stratmann
Bochum (Bergstraße 61), Essen, Münster und
Düsseldorf, den 5. Januar 1940
Die Beisetzung erfolgt am Montag, dem 8. Januar d. J., 15 Uhr,
von der Leichenhalle des Friedhofes in Grumme aus. Trauerfeier
eine halbe Stunde vorher.

Gott der Herr rief heute abend unseren
lieben, treusorgenden Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Urgroßvater, Bruder,
Schwager und Onkel
Herrn Heinrich Düsterweg
nach kurzer, schwerer Krankheit, 2 Tage
nach seinem 78. Geburtstag, zu sich in
die Ewigkeit. Er folgte unserer lieben
Mutter 11 Monate später in das himm-
liche Reich.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Uhlenbruch und Frau
Anne geb. Düsterweg
Theodor Hülsmann u. Frau
Cläre geb. Düsterweg
Elli Düsterweg
Eduard Wüst und Frau
Maria geb. Düsterweg
6 Enkel und 1 Urenkel
Bochum (Augustastr. 1), den 4. Januar 1940

Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. Jan. 1940,
11 Uhr, vom Friedlandamm aus statt. Das Seelen-
amt ist morgens um 7 Uhr in der Propsteikirche.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nach-
richt zugeht, diese diese als solche.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief
gestern 17.15 Uhr mein lieber Mann, mein guter
Vater, Schwiegervater und Bruder
Herr Robert Wingender
nach langem, schwerem Leiden versehen mit den
hl. Sakramenten im Alter von 54 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Frau Robert Wingender
Anna geb. Jürgens
Fine Wingender
Willy Robert gent. Lensing
Bochum (Johanniterstr. 24), Posen, 4. Januar 1940

Die Beerdigung findet Montag, den 8. Januar,
15.30 Uhr, von der großen Trauerhalle des Fried-
hofes am Friedlandamm aus statt. Das feier-
liche Seelenamt ist am gleichen Tage morgens
8.45 Uhr in der St. Josephs-Kirche.

Heute morgen ging mein lieber Gatte, unser guter
Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Vetter,
Onkel und Schwiegersohn
**Maschinist i. R.
Heinrich Eisenbrandt**
nach schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren
in Frieden heim.
In tiefer Trauer:
Frau Marta Eisenbrandt geb. Ulrich
nebst Kindern
Bochum (Vellstr. 126), Offenbach, Norheim und
Birkenfeld, den 3. Januar 1940
Die Beerdigung findet am Sonntag, 6. Januar,
nachm. 3 Uhr, von der kleinen Trauerhalle des
Friedhofes am Friedlandamm aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen heute
nachm. 15.20 Uhr unseren lieben Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den
**Bergmann
Isidor Frakasso**
nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener
Krankheit, im Alter von 63 Jahren, zu sich in die
Ewigkeit zu nehmen.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen
Bochum-Riemke, Bochum, Italien und Amerika,
den 4. Januar 1940
Die Beerdigung findet am Montag, dem 8. 1. 1940,
vormittags 9 Uhr, vom Friedhof Riemke aus statt.
Das Seelenamt ist nach der Beerdigung in der
Riemker Kirche.
Allen, denen aus Versehen keine besondere Nach-
richt zugeht, diese diese als solche.

Meine geliebte Mutter
Frau Anna Krüger
geb. Palandt
ist heute nach längerem Leiden im
Alter von 88 Jahren von mir gegangen.
Aenne Staupendahl
geb. Krüger
Bochum, den 4. Januar 1940
Körnerstraße 8 II
Die Beerdigung ist am Dienstag vorm.
11 Uhr, in Hildesheim, von der Kapelle
des Zentralfriedhofes aus.

Für die vielen Beweise der Teilnahme
anlässlich des Hinscheidens meiner
innigstgeliebten Frau, unserer herz-
lichen Mutter, sprechen wir allen Be-
teiligten und Kranzspendern unseren
herzlichsten Dank aus.
Karl Nitschmann u. Kinder
Bochum, den 5. Januar 1940

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres
guten Vaters, sagen wir Allen Beteiligten, beson-
ders der Gefolgschaft des Bochumer Vereins
unsere
innigsten Dank
Wwe. August Tolkemitt
und Angehörige
Bochum, im Januar 1940

Für die uns erwiesene aufrichtige Teilnahme beim
Hinscheiden unseres lieben Sohnes, meines einzi-
gen Bruders und unseres guten Onkelkinds, sagen
wir hiermit unseren
herzlichen Dank
Familie Walter Uphoff
Wwe. Gertrud Uphoff
geb. Wiedenbusch
Wwe. Karl Hölcher
Bochum, im Januar 1940

Sanatorium Dr. Rohrbach
Privatkrankenanstalt für physikal.-diätet. Heilweise
Kassel-Wilhelmshöhe / Jahresbetrieb / Fernruf 30925

Über 40 Jahre
die führende Färberei und
chem. Reinigungsanstalt
Otto Jork
Ruf 67875
Dorstenstraße 186
Filialen
in allen Stadtteilen

Für Kontor und Laden
diverse Einrichtungsgegenstände
(Schränke, Tische, Stühle und
Schreibtische) zu mieten gesucht.
Geil. Zuhör. u. II 22 71738 Anzeig.

Heiraten
Arzt, 28 J., ev.,
solide, ar., id.,
bl., a. G., in
stetiger, i. Verh.,
i. Bern in fester
Stellung, zw. 1940.
Gute Aussteuer u.
Widow. Witwenf. u.
II 2 4938 Anzeig.
Arzt, 30 J., kath.,
1.60 m., i. Haus-
halt und Schneid-
erfahrung, tadelloser
Beruf, möchte
fath. Herrn fenn-
lernen und
Heirat.
Widowschriften u.
II 2 71858 Anz.
Arzt, 36 J., mit
Gehalt, ar., id.,
solide, ar., id.,
bl., a. G., in
stetiger, i. Verh.,
i. Bern in fester
Stellung, zw. 1940.
Gute Aussteuer u.
Widow. Witwenf. u.
II 2 4938 Anzeig.

Heirat
Frau Kombe
Ludwig, Mercatorstr. 114/1,
Auf 25616, die langjährige, et-
folgreiche
Heiratsvermittlung
33 J., ev., Hausfrau, sowie
Wit. 25.000.— Vermögen,
Dipl.-Ingenieur
29 J., in geliebter Position,
unverheiratet, Verat. tägl., auch
sonntags von 10-6 Uhr., auch
Montags geschlossen. —

Kapitalien
Kaufe Hypotheken
gegen Vorauszahlung, sofortige
Entscheidung.
Th. Schacht, Hypotheken-Büro,
Hamburg 13, Schillerstraße 26.
Sichere und gut verzinsliche
stille Beteiligung
mit 30-50 Mille bietet alte
Firma mit Aufträgen von Be-
gehren, Aufträgen von Selbst-
gebern und. R 4918 Anzeiger

Aus amtl. Bekanntmachungen
Ausgabe der Reichsberufungs-
entscheidungen für die Zeit vom 1. bis
10. Januar 1940, die nicht
in laufender Kurserie stehenden
Waltungsstellen.
Die Reichsberufungsentscheidungen I,
II und III, gültig beim Einlauf
von Entscheidungen aus der Zeit vom
1. bis 10. Januar 1940, die nicht in
laufender Kurserie stehenden Waltungs-
stellen (Zuständigkeiten, Kriegsdienst
und Personen mit geringem Lohn)
für die Monate Januar, Februar
und März 1940 werden an folgen-
den Tagen in dem Saale des egl.
Vereinshauses, Schulstraße 14, aus-
gegeben:
I, II, III, d. d. d. d. d. Montag, den
8. Januar, von 8 bis 12 und 15
bis 17 Uhr;
II, III, d. d. d. d. d. Dienstag, den 9. Ja-
nuar, von 8 bis 12 und 15 bis
17 Uhr;
III, d. d. d. d. d. d. d. Donnerstag, den
11. Januar, von 8 bis 12
und 15 bis 17 Uhr;
III, d. d. d. d. d. d. d. Freitag, den 12. Januar, von 8
bis 12 und 15 bis 17 Uhr.
Schwer- und Schwerfahrende fön-
nen zusätzlich zu dem Reichsberufungs-
entscheidungen I oder II für ihre
Person einen Reichsberufungs-
schein III erhalten. Die Anmerkun-
gen als Schwer- oder Schwerfah-
render ist durch Vorlage des letz-
ten Stammbuchausweises der Reichs-
berufungsstelle für Schwer- oder Schwerfah-
render nachzuweisen.
Im Rathaus und im Sparfassen-
gebäude werden an den genannten
Ausgabestellen keine Reichsberufungs-
entscheidungen und Reichsberufungs-
schemen ausgeben. Die Büros des Reichs-
berufungsamtes sind an diesen Tagen für den
Publikumsverkehr geschlossen.
Die Ausgabestellen sind unbedingt
einzuhalten. Wer an anderen Tagen
kommt, muß zurückgewiesen wer-
den.
An Ausweiser sind vorzulegen:
Ausweiskarte, Familienbuch, Lohn-
und Einkommensnachweise für
sämtliche im Haushalt lebende Fa-
milienangehörige.
Die Empfangsberechtigten müssen
die Reichsberufungsentscheidungen
ausnahmsweise ein anderer Fa-
milienangehöriger damit beauftragt
werden, so ist die Vollmacht des Emp-
fangsberechtigten vorzulegen.
Borne, den 5. Januar 1940.
Der Oberbürgermeister.

**Annahmestellen
für
Klein-Anzeigen
Bochum**
Rathausplatz 8
Hauptgeschäftsstelle
Hattinger Straße 20
Langenstraße
Schreibwarenhandlg.
Hattinger Straße 14
Karl Regemann
Buchhandlung
B.-Altenbochum
Wittener Straße 170
Druck Menne:
Wittener Straße 241
Georg Lippopp:
Wittener Straße 226
Berndt Sure:
Wittener Straße 255
H. Stückemann
B.-Dahlhausen
Eibiger Straße 4
E. Kipper:
Dr. C. Otto-Str. 117
E. Bings:
B.-Grumme
Josephinenstraße 59
Frau Heinrich Pohl
Zigarrengeschäft
B.-Gerthe
Castroper Hellweg 417
Buchdruckerei Zölch
B.-Hamme
Dorstenstraße 171
Franz Grummet
Hattungen
Viktoria-Luthe-Str. 3
Carl Albert:
B.-Mordel
Am Lakenbruch 30
Reim:
B.-Laar
Wittener Straße 428
August Eckert
B.-Riemke
Auf dem Dahlacker 46
Job. Sayka, Buchh.
Herner Straße 259
Friedrich Kilsch:
Herner Straße 384
Wilhelm Cornelius

**Habe meine Praxis
wieder aufgenommen!**
Dr. med. Jos. Nagel
prakt. Arzt
Bochum, Hattinger Str. 13
Ruf 67587
Sprechstunden: 9-11 Uhr
15-16 Uhr

**Während des Krieges halte ich
Sprechstunden
von 13.30 bis 15.30 Uhr
Dr. Wiemer Frauenarzt
Rheinische Str. 14**

**Abgelassene
Autoöle**
in jeder Menge zu kaufen gesucht.
WILH. VIEFHAAUS
Maler- und Lackgeschäft
Hornstr. 75
Ruf 67997
Rohprodukten
Lumpen
Metalle
Eisen
Braun & Schmidt
Rohprodukte. — Mittelhändler
Hultschiner Straße 5 Ruf 62790

Johann Felder Kohlen / Koks / Briketts
Malteser Straße 62 / Ruf 64974

Bochumer Dampfwascherei Schröder
wäscht schonend u. preiswert - Fabrik: Weiherstr. 20 - Ruf 61693
Spezialität: Gardinenspinnen

Gottesdienst der evangel. Gemeinden
Sonntag, 7. Januar 1940
Christuskirche: 9.45; Schmidt II: 11.15; AG, Bittar Schneider: 15.15; Tauffeier, Heintz.
Friedenskirche: 9.30; Wilhelmshöfener: 10.45; Tauffeier; 11.15; AG, Wilhelmshöfener.
Friedrichs: 9.45; Wagners: 11.15; AG, Schmidt II: 12. Tauffeier, Schmidt II.
Pauluskirche: 8. Schmidt II: 10. Wagners: 17.15; Wilhelmshöfener: 18.15; Tauffeier; 19.30; Heintz; 20.15; Tauffeier; 21.15; AG.
Johanneskirche: 11.15; AG, Heintz.
Altenbochum: 8.30; Hauptgottesdienst, Bittar Seewald (für Brünnemann); 14. AG, Brünnemann; 9.45; Hauptgottesdienst, Christensen; 11. AG, Christensen.
Bochum-Gerthe: 10.10; Hauptgottesdienst, Schaefer; 11.15; AG, Gerthe; 12. AG, Gerthe; 13. AG, Gerthe; 14. AG, Gerthe; 15. AG, Gerthe; 16. AG, Gerthe; 17. AG, Gerthe; 18. AG, Gerthe; 19. AG, Gerthe; 20. AG, Gerthe; 21. AG, Gerthe; 22. AG, Gerthe; 23. AG, Gerthe; 24. AG, Gerthe; 25. AG, Gerthe; 26. AG, Gerthe; 27. AG, Gerthe; 28. AG, Gerthe; 29. AG, Gerthe; 30. AG, Gerthe; 31. AG, Gerthe; 32. AG, Gerthe; 33. AG, Gerthe; 34. AG, Gerthe; 35. AG, Gerthe; 36. AG, Gerthe; 37. AG, Gerthe; 38. AG, Gerthe; 39. AG, Gerthe; 40. AG, Gerthe; 41. AG, Gerthe; 42. AG, Gerthe; 43. AG, Gerthe; 44. AG, Gerthe; 45. AG, Gerthe; 46. AG, Gerthe; 47. AG, Gerthe; 48. AG, Gerthe; 49. AG, Gerthe; 50. AG, Gerthe; 51. AG, Gerthe; 52. AG, Gerthe; 53. AG, Gerthe; 54. AG, Gerthe; 55. AG, Gerthe; 56. AG, Gerthe; 57. AG, Gerthe; 58. AG, Gerthe; 59. AG, Gerthe; 60. AG, Gerthe; 61. AG, Gerthe; 62. AG, Gerthe; 63. AG, Gerthe; 64. AG, Gerthe; 65. AG, Gerthe; 66. AG, Gerthe; 67. AG, Gerthe; 68. AG, Gerthe; 69. AG, Gerthe; 70. AG, Gerthe; 71. AG, Gerthe; 72. AG, Gerthe; 73. AG, Gerthe; 74. AG, Gerthe; 75. AG, Gerthe; 76. AG, Gerthe; 77. AG, Gerthe; 78. AG, Gerthe; 79. AG, Gerthe; 80. AG, Gerthe; 81. AG, Gerthe; 82. AG, Gerthe; 83. AG, Gerthe; 84. AG, Gerthe; 85. AG, Gerthe; 86. AG, Gerthe; 87. AG, Gerthe; 88. AG, Gerthe; 89. AG, Gerthe; 90. AG, Gerthe; 91. AG, Gerthe; 92. AG, Gerthe; 93. AG, Gerthe; 94. AG, Gerthe; 95. AG, Gerthe; 96. AG, Gerthe; 97. AG, Gerthe; 98. AG, Gerthe; 99. AG, Gerthe; 100. AG, Gerthe; 101. AG, Gerthe; 102. AG, Gerthe; 103. AG, Gerthe; 104. AG, Gerthe; 105. AG, Gerthe; 106. AG, Gerthe; 107. AG, Gerthe; 108. AG, Gerthe; 109. AG, Gerthe; 110. AG, Gerthe; 111. AG, Gerthe; 112. AG, Gerthe; 113. AG, Gerthe; 114. AG, Gerthe; 115. AG, Gerthe; 116. AG, Gerthe; 117. AG, Gerthe; 118. AG, Gerthe; 119. AG, Gerthe; 120. AG, Gerthe; 121. AG, Gerthe; 122. AG, Gerthe; 123. AG, Gerthe; 124. AG, Gerthe; 125. AG, Gerthe; 126. AG, Gerthe; 127. AG, Gerthe; 128. AG, Gerthe; 129. AG, Gerthe; 130. AG, Gerthe; 131. AG, Gerthe; 132. AG, Gerthe; 133. AG, Gerthe; 134. AG, Gerthe; 135. AG, Gerthe; 136. AG, Gerthe; 137. AG, Gerthe; 138. AG, Gerthe; 139. AG, Gerthe; 140. AG, Gerthe; 141. AG, Gerthe; 142. AG, Gerthe; 143. AG, Gerthe; 144. AG, Gerthe; 145. AG, Gerthe; 146. AG, Gerthe; 147. AG, Gerthe; 148. AG, Gerthe; 149. AG, Gerthe; 150. AG, Gerthe; 151. AG, Gerthe; 152. AG, Gerthe; 153. AG, Gerthe; 154. AG, Gerthe; 155. AG, Gerthe; 156. AG, Gerthe; 157. AG, Gerthe; 158. AG, Gerthe; 159. AG, Gerthe; 160. AG, Gerthe; 161. AG, Gerthe; 162. AG, Gerthe; 163. AG, Gerthe; 164. AG, Gerthe; 165. AG, Gerthe; 166. AG, Gerthe; 167. AG, Gerthe; 168. AG, Gerthe; 169. AG, Gerthe; 170. AG, Gerthe; 171. AG, Gerthe; 172. AG, Gerthe; 173. AG, Gerthe; 174. AG, Gerthe; 175. AG, Gerthe; 176. AG, Gerthe; 177. AG, Gerthe; 178. AG, Gerthe; 179. AG, Gerthe; 180. AG, Gerthe; 181. AG, Gerthe; 182. AG, Gerthe; 183. AG, Gerthe; 184. AG, Gerthe; 185. AG, Gerthe; 186. AG, Gerthe; 187. AG, Gerthe; 188. AG, Gerthe; 189. AG, Gerthe; 190. AG, Gerthe; 191. AG, Gerthe; 192. AG, Gerthe; 193. AG, Gerthe; 194. AG, Gerthe; 195. AG, Gerthe; 196. AG, Gerthe; 197. AG, Gerthe; 198. AG, Gerthe; 199. AG, Gerthe; 200. AG, Gerthe; 201. AG, Gerthe; 202. AG, Gerthe; 203. AG, Gerthe; 204. AG, Gerthe; 205. AG, Gerthe; 206. AG, Gerthe; 207. AG, Gerthe; 208. AG, Gerthe; 209. AG, Gerthe; 210. AG, Gerthe; 211. AG, Gerthe; 212. AG, Gerthe; 213. AG, Gerthe; 214. AG, Gerthe; 215. AG, Gerthe; 216. AG, Gerthe; 217. AG, Gerthe; 218. AG, Gerthe; 219. AG, Gerthe; 220. AG, Gerthe; 221. AG, Gerthe; 222. AG, Gerthe; 223. AG, Gerthe; 224. AG, Gerthe; 225. AG, Gerthe; 226. AG, Gerthe; 227. AG, Gerthe; 228. AG, Gerthe; 229. AG, Gerthe; 230. AG, Gerthe; 231. AG, Gerthe; 232. AG, Gerthe; 233. AG, Gerthe; 234. AG, Gerthe; 235. AG, Gerthe; 236. AG, Gerthe; 237. AG, Gerthe; 238. AG, Gerthe; 239. AG, Gerthe; 240. AG, Gerthe; 241. AG, Gerthe; 242. AG, Gerthe; 243. AG, Gerthe; 244. AG, Gerthe; 245. AG, Gerthe; 246. AG, Gerthe; 247. AG, Gerthe; 248. AG, Gerthe; 249. AG, Gerthe; 250. AG, Gerthe; 251. AG, Gerthe; 252. AG, Gerthe; 253. AG, Gerthe; 254. AG, Gerthe; 255. AG, Gerthe; 256. AG, Gerthe; 257. AG, Gerthe; 258. AG, Gerthe; 259. AG, Gerthe; 260. AG, Gerthe; 261. AG, Gerthe; 262. AG, Gerthe; 263. AG, Gerthe; 264. AG, Gerthe; 265. AG, Gerthe; 266. AG, Gerthe; 267. AG, Gerthe; 268. AG, Gerthe; 269. AG, Gerthe; 270. AG, Gerthe; 271. AG, Gerthe; 272. AG, Gerthe; 273. AG, Gerthe; 274. AG, Gerthe; 275. AG, Gerthe; 276. AG, Gerthe; 277. AG, Gerthe; 278. AG, Gerthe; 279. AG, Gerthe; 280. AG, Gerthe; 281. AG, Gerthe; 282. AG, Gerthe; 283. AG, Gerthe; 284. AG, Gerthe; 285. AG, Gerthe; 286. AG, Gerthe; 287. AG, Gerthe; 288. AG, Gerthe; 289. AG, Gerthe; 290. AG, Gerthe; 291. AG, Gerthe; 292. AG, Gerthe; 293. AG, Gerthe; 294. AG, Gerthe; 295. AG, Gerthe; 296. AG, Gerthe; 297. AG, Gerthe; 298. AG, Gerthe; 299. AG, Gerthe; 300. AG, Gerthe; 301. AG, Gerthe; 302. AG, Gerthe; 303. AG, Gerthe; 304. AG, Gerthe; 305. AG, Gerthe; 306. AG, Gerthe; 307. AG, Gerthe; 308. AG, Gerthe; 309. AG, Gerthe; 310. AG, Gerthe; 311. AG, Gerthe; 312. AG, Gerthe; 313. AG, Gerthe; 314. AG, Gerthe; 315. AG, Gerthe; 316. AG, Gerthe; 317. AG, Gerthe; 318. AG, Gerthe; 319. AG, Gerthe; 320. AG, Gerthe; 321. AG, Gerthe; 322. AG, Gerthe; 323. AG, Gerthe; 324. AG, Gerthe; 325. AG, Gerthe; 326. AG, Gerthe; 327. AG, Gerthe; 328. AG, Gerthe; 329. AG, Gerthe; 330. AG, Gerthe; 331. AG, Gerthe; 332. AG, Gerthe; 333. AG, Gerthe; 334. AG, Gerthe; 335. AG, Gerthe; 336. AG, Gerthe; 337. AG, Gerthe; 338. AG, Gerthe; 339. AG, Gerthe; 340. AG, Gerthe; 341. AG, Gerthe; 342. AG, Gerthe; 343. AG, Gerthe; 344. AG, Gerthe; 345. AG, Gerthe; 346. AG, Gerthe; 347. AG, Gerthe; 348. AG, Gerthe; 349. AG, Gerthe; 350. AG, Gerthe; 351. AG, Gerthe; 352. AG, Gerthe; 353. AG, Gerthe; 354. AG, Gerthe; 355. AG, Gerthe; 356. AG, Gerthe; 357. AG, Gerthe; 358. AG, Gerthe; 359. AG, Gerthe; 360. AG, Gerthe; 361. AG, Gerthe; 362. AG, Gerthe; 363. AG, Gerthe; 364. AG, Gerthe; 365. AG, Gerthe; 366. AG, Gerthe; 367. AG, Gerthe; 368. AG, Gerthe; 369. AG, Gerthe; 370. AG, Gerthe; 371. AG, Gerthe; 372. AG, Gerthe; 373. AG, Gerthe; 374. AG, Gerthe; 375. AG, Gerthe; 376. AG, Gerthe; 377. AG, Gerthe; 378. AG, Gerthe; 379. AG, Gerthe; 380. AG, Gerthe; 381. AG, Gerthe; 382. AG, Gerthe; 383. AG, Gerthe; 384. AG, Gerthe; 385. AG, Gerthe; 386. AG, Gerthe; 387. AG, Gerthe; 388. AG, Gerthe; 389. AG, Gerthe; 390. AG, Gerthe; 391. AG, Gerthe; 392. AG, Gerthe; 393. AG, Gerthe; 394. AG, Gerthe; 395. AG, Gerthe; 396. AG, Gerthe; 397. AG, Gerthe; 398. AG, Gerthe; 399. AG, Gerthe; 400. AG, Gerthe; 401. AG, Gerthe; 402. AG, Gerthe; 403. AG, Gerthe; 404. AG, Gerthe; 405. AG, Gerthe; 406. AG, Gerthe; 407. AG, Gerthe; 408. AG, Gerthe; 409. AG, Gerthe; 410. AG, Gerthe; 411. AG, Gerthe; 412. AG, Gerthe; 413. AG, Gerthe; 414. AG, Gerthe; 415. AG, Gerthe; 416. AG, Gerthe; 417. AG, Gerthe; 418. AG, Gerthe; 419. AG, Gerthe; 420. AG, Gerthe; 421. AG, Gerthe; 422. AG, Gerthe; 423. AG, Gerthe; 424. AG, Gerthe; 425. AG, Gerthe; 426. AG, Gerthe; 427. AG, Gerthe; 428. AG, Gerthe; 429. AG, Gerthe; 430. AG, Gerthe; 431. AG, Gerthe; 432. AG, Gerthe; 433. AG, Gerthe; 434. AG, Gerthe; 435. AG, Gerthe; 436. AG, Gerthe; 437. AG, Gerthe; 438. AG, Gerthe; 439. AG, Gerthe; 440. AG, Gerthe; 441. AG, Gerthe; 442. AG, Gerthe; 443. AG, Gerthe; 444. AG, Gerthe; 445. AG, Gerthe; 446. AG, Gerthe; 447. AG, Gerthe; 448. AG, Gerthe; 449. AG, Gerthe; 450. AG, Gerthe; 451. AG, Gerthe; 452. AG, Gerthe; 453. AG, Gerthe; 454. AG, Gerthe; 455. AG, Gerthe; 456. AG, Gerthe; 457. AG, Gerthe; 458. AG, Gerthe; 459. AG, Gerthe; 460. AG, Gerthe; 461. AG, Gerthe; 462. AG, Gerthe; 463. AG, Gerthe; 464. AG, Gerthe; 465. AG, Gerthe; 466. AG, Gerthe; 467. AG, Gerthe; 468. AG, Gerthe; 469. AG, Gerthe; 470. AG, Gerthe; 471. AG, Gerthe; 472. AG, Gerthe; 473. AG, Gerthe; 474. AG, Gerthe; 475. AG, Gerthe; 476. AG, Gerthe; 477. AG, Gerthe; 478. AG, Gerthe; 479. AG, Gerthe; 480. AG, Gerthe; 481. AG, Gerthe; 482. AG, Gerthe; 483. AG, Gerthe; 484. AG, Gerthe; 485. AG, Gerthe; 486. AG, Gerthe; 487. AG, Gerthe; 488. AG, Gerthe; 489. AG, Gerthe; 490. AG, Gerthe; 491. AG, Gerthe; 492. AG, Gerthe; 493. AG, Gerthe; 494. AG, Gerthe; 495. AG, Gerthe; 496. AG, Gerthe; 497. AG, Gerthe; 498. AG, Gerthe; 499. AG, Gerthe; 500. AG, Gerthe; 501. AG, Gerthe; 502. AG, Gerthe; 503. AG, Gerthe; 504. AG, Gerthe; 505. AG, Gerthe; 506. AG, Gerthe; 507. AG, Gerthe; 508. AG, Gerthe; 509. AG, Gerthe; 510. AG, Gerthe; 511. AG, Gerthe; 512. AG, Gerthe; 513. AG, Gerthe; 514. AG, Gerthe; 515. AG, Gerthe; 516. AG, Gerthe; 517. AG, Gerthe; 518. AG, Gerthe; 519. AG, Gerthe; 520. AG, Gerthe; 521. AG, Gerthe; 522. AG, Gerthe; 523. AG, Gerthe; 524. AG, Gerthe; 525. AG, Gerthe; 526. AG, Gerthe; 527. AG, Gerthe; 528. AG, Gerthe; 529. AG, Gerthe; 530. AG, Gerthe; 531. AG, Gerthe; 532. AG, Gerthe; 533. AG, Gerthe; 534. AG, Gerthe; 535. AG, Gerthe; 536. AG, Gerthe; 537. AG, Gerthe; 538. AG, Gerthe; 539. AG, Gerthe; 540. AG, Gerthe; 541. AG, Gerthe; 542. AG, Gerthe; 543. AG, Gerthe; 544. AG, Gerthe; 545. AG, Gerthe; 546. AG, Gerthe; 547. AG, Gerthe; 548. AG, Gerthe; 549. AG, Gerthe; 550. AG, Gerthe; 551. AG, Gerthe; 552. AG, Gerthe; 553. AG, Gerthe; 554. AG, Gerthe; 555. AG, Gerthe; 556. AG, Gerthe; 557. AG, Gerthe; 558. AG, Gerthe; 559. AG, Gerthe; 560. AG, Gerthe; 561. AG, Gerthe; 562. AG, Gerthe; 563. AG, Gerthe; 564. AG, Gerthe; 565. AG, Gerthe; 566. AG, Gerthe; 567. AG, Gerthe; 568. AG, Gerthe; 569. AG, Gerthe; 570. AG, Gerthe; 571. AG, Gerthe; 572. AG, Gerthe; 573. AG, Gerthe; 574. AG, Gerthe; 575. AG, Gerthe; 576. AG, Gerthe; 577. AG, Gerthe; 578. AG, Gerthe; 579. AG, Gerthe; 580. AG, Gerthe; 581. AG, Gerthe; 582. AG, Gerthe; 583. AG, Gerthe; 584. AG, Gerthe; 585. AG, Gerthe; 586. AG, Gerthe; 587. AG, Gerthe; 588. AG, Gerthe; 589. AG, Gerthe; 590. AG, Gerthe; 591. AG, Gerthe; 592. AG, Gerthe; 593. AG, Gerthe; 594. AG, Gerthe; 595. AG, Gerthe; 596. AG, Gerthe; 597. AG, Gerthe; 598. AG, Gerthe; 599. AG, Gerthe; 600. AG, Gerthe; 601. AG, Gerthe; 602. AG, Gerthe; 603. AG, Gerthe; 604. AG, Gerthe; 605. AG, Gerthe; 606. AG, Gerthe; 607. AG, Gerthe; 608. AG, Gerthe; 609. AG, Gerthe; 610. AG, Gerthe; 611. AG, Gerthe; 612. AG, Gerthe; 613. AG, Gerthe; 614. AG, Gerthe; 615. AG, Gerthe; 616. AG, Gerthe; 617. AG, Gerthe; 618. AG, Gerthe; 619. AG, Gerthe; 620. AG, Gerthe; 621. AG, Gerthe; 622. AG, Gerthe; 623. AG, Gerthe; 624. AG, Gerthe; 625. AG, Gerthe; 626. AG, Gerthe; 627. AG, Gerthe; 628. AG, Gerthe; 629. AG, Gerthe; 630. AG, Gerthe; 631. AG, Gerthe; 632. AG, Gerthe; 633. AG, Gerthe; 634. AG, Gerthe; 635. AG, Gerthe; 636. AG, Gerthe; 637. AG, Gerthe; 638. AG, Gerthe; 639. AG, Gerthe; 640. AG, Gerthe; 641. AG, Gerthe; 642. AG,

im „BA“

Modernste Reparatur - Werkstatt

Antennenbau